



## **Änderungsantrag**

der Abgeordneten **Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Simone Strohmayr, Stefan Schuster, Dr. Herbert Kränzlein, Inge Aures, Susann Biedefeld, Ilona Deckwerth, Martina Fehlner, Annette Karl, Günther Knoblauch, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Kathi Petersen, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Kathrin Sonnenholzner, Diana Stachowitz, Reinhold Strobl, Arif Taşdelen, Angelika Weikert, Johanna Werner-Muggendorfer, Margit Wild SPD**

**Nachtragshaushaltsplan 2018;  
hier: Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung  
und Lehre  
(Kap. 15 03 TG 90)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 15 03 (Allgemeine Bewilligungen – Wissenschaft) wird in der TG 90 (Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre) der Ansatz für das Jahr 2018 von 3.561,1 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. auf 4.061,1 Tsd. Euro angehoben.

### **Begründung:**

Auf der Ebene der Studierenden liegt Bayern mit einem Frauenanteil von 48 Prozent noch im Bundesdurchschnitt. In den weiteren Qualifizierungsstufen nimmt der Frauenanteil nach wie vor drastisch ab. Im Jahr 2017 wurde nur jede fünfte Professur von Frauen wahrgenommen. Viele hoch qualifizierte Frauen gehen im Verlauf einer wissenschaftlichen Laufbahn an bayerischen Universitäten verloren. Bayern nimmt damit im bundesweiten Vergleich den vorletzten Rangplatz ein.

Frauenförderprogramme sind nach wie vor unabdingbar – auch für die Qualitäts- und Zukunftssicherung des Wissenschaftsstandorts Bayern. Das Förderprogramm des Freistaates ist ein wichtiges Instrument, exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg der Professur zu begleiten.

Eine Erhöhung der Mittel ist jedoch geboten. Es gibt regelmäßig wesentlich mehr Bewerberinnen für dieses Förderprogramm als aufgrund der unzureichenden Finanzmittel aufgenommen und gefördert werden können. Die Situation ist insbesondere auch deswegen dramatisch, weil es bis zum Jahr 2006 eine stärkere finanzielle Förderung durch das Bund-Länderprogramm HWP (Hochschul- und Wissenschaftsprogramm) gegeben hatte: Bayernweit standen damals ca. 4,5 Mio. Euro zur Verfügung. Im Durchschnitt wurde damals etwa ein Drittel der Frauen, die in Bayern im Zeitraum von 2001 bis 2006 an Habilitationen arbeiteten, ein Jahr lang durch das HWP-Fachprogramm gefördert.